Einbringung und Beratung über den Haushalt 2023 der Gemeinde Eisingen und des Eigenbetriebes Wasserversorgung

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

heute bringen wir seitens der Verwaltung den Haushaltsplan 2023 ein, über den wir anschließend im Gremium beraten werden. Frau Rückriem, die ich ebenfalls in unserer Runde begrüßen darf, wird uns den Plan später im Detail vorstellen.

Dies ist der erste Haushalt, den ich gemeinsam mit Ihnen beraten darf und ich kann feststellen, dass wir zahlreiche Projekte vor uns liegen haben, die uns fordern werden, aber letztendlich den Bürgerinnen und Bürgern hier in der Gemeinde zugutekommen.

Das vergangene Jahr war stark geprägt von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Dies musste 2022 festgestellt werden und wird auch in diesem Jahr weiter begleiten. Die stark gestiegenen Energiekosten, Preissteigerungen bei Baumaßnahmen und die daraus resultierenden Mehrkosten sind in vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung spürbar. Nichtsdestotrotz werden wir uns auch diesen Herausforderungen stellen und sowohl in notwendige Sanierungsmaßnahmen als auch in neue Projekte investieren.

Hier möchte ich bereits zu meinem ersten Punkt kommen, der im vorliegenden Haushaltsplan eine nicht unerhebliche Rolle einnimmt und gleichzeitig eine wesentliche Grundlage für die vor uns liegenden Herausforderungen darstellt:

Für Personalaufwendungen sind im laufenden Haushaltsjahr Kosten von 2.852.800 € vorgesehen, dem gegenüber stehen Kosten aus dem Vorjahr von 2.290.000 € Euro. Ursächlich für diese Steigerung ist zum einen der zusätzliche Personalbedarf durch die geplante Interims-Kindertagestätte, zum anderen das Ergebnis der letztjährig durchgeführten Organisationsuntersuchung mit Stellenbewertung aller Stellen im Bereich der Kernverwaltung. Wesentliche Untersuchungsergebnisse waren ein Mehrbedarf an Personal in den Bereichen des Bauamts und Hauptamts. Darüber hinaus wurde für alle Stellen der Kernverwaltung eine Höhergruppierung festgestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in den vergangenen Jahren

herausragende Arbeit geleistet und sind hierbei oftmals über die eigenen Zuständigkeiten hinaus eingebunden gewesen. Die vorgesehenen Anpassungen entsprechen den tatsächlich für die jeweiligen Arbeiten zu gewährenden Vergütungen und sind somit gleichzeitig ein wichtiges Signal an die Mitarbeitenden, dass ihre erbrachte Leistung gesehen und gewürdigt wird. Wie Sie den weiteren Ausführungen und den darauffolgenden Darstellungen von Frau Rückriem entnehmen werden können, werden die Aufgaben in den kommenden Jahren stetig zunehmen. Wir sehen uns als serviceorientierte Verwaltung, als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger hier in der Gemeinde. Diesem Anspruch wollen wir weiterhin gerecht werden und qualitativ hochwertige Arbeit für die Gemeinde erbringen.

Gerne gehe ich nun auf einen Auszug der vor uns liegenden Projekte ein.

Bereits in den letzten Jahren gab es Ansätze bzgl. des Innenausbaus des Vereinshauses, welches in der Vergangenheit als Schulhaus und als Rathaus genutzt wurde. Die derzeitigen Räumlichkeiten der Verwaltung sind weder energetisch auf einem guten Niveau, noch stellen sie ein zeitgemäßes Raumkonzept einer Verwaltung dar. Wer heute ins Rathaus möchte, sei es als Mitarbeitender oder Besuchender, muss schnell feststellen, dass wir in Sachen Barrierefreiheit noch großen Nachholbedarf haben. Treppen sowohl am Haupt- als auch am Hintereingang, fehlende Möglichkeiten barrierefrei in die Bereiche des Haupt-, Standes- und Ordnungsamts und zum Büro des Bürgermeisters zu gelangen, fehlende Sanitärräumlichkeiten für Besucher. Mit dem Ziel, ein dem Ortsbild entsprechendes, jedoch den Ansprüchen an ein modernes Rathaus gerecht werdendes Konzept zu schaffen, wurden aus dem Vorjahr 100.000 € übernommen, um den Innenausbau des ehemaligen Vereinshauses auf den Weg zu bringen. Ebenfalls heute stattfindende Beratungen werden über den weiteren Weg entscheiden, ob hier die neue Heimat der Gemeindeverwaltung Eisingen entstehen kann oder ein alternativer Weg eingeschlagen wird. Darüber hinaus wurden weitere 300.000 € für die Umsetzung eines Nahwärmenetzes für die Gebäude des betreuten Wohnens, des Vereinshauses und des Rathauses eingeplant.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir uns auf den Weg gemacht, den Kindern und Familien hier in der Gemeinde ein gutes und verlässliches Betreuungsangebot unterbreiten zu können. Neben kurzfristig umgesetzten, zusätzlichen Gruppen im Zuständigkeitsbereich der evangelischen KiTa erweitern wir das Angebot an Plätzen um eine

weitere Einrichtung, die zukünftig Platz für drei Gruppen bieten wird. Der Ansatz liegt hierbei bei 1.600.000 €. Die zugrundeliegenden Entscheidungen mussten aufgrund der Dringlichkeit bereits im vergangenen Jahr getroffen werden. Die Arbeiten können den ursprünglichen Plänen entsprechend in den kommenden Monaten umgesetzt werden.

Weiterhin werden in diesem Jahr die Arbeiten im Bereich der Ortsdurchfahrt ihren Auftakt finden. Dafür sind im Jahr 2023 Mittel in Höhe von insgesamt 1.685.000 € vorgesehen, 600.000 € für Maßnahmen im Bereich der Straße und der angrenzenden Gehwege, 185.000 € für Umbaumaßnahmen im Bereich der Bushaltestellen, 125.000 € für Hausanschlüsse Abwasser und weitere 775.000 € für Kanalarbeiten. Dies stellt jedoch lediglich den Auftakt der Gesamtmaßnahme dar. In den kommenden Jahren sind hohe Investitionen geplant, für die wir Zuschüsse erhalten werden. Dennoch sind die von uns zu leistenden Beiträge von nicht unerheblichem Maß.

Das Thema erneuerbare Energien haben wir im vergangenen Jahr mit einem konkreten Beschluss versehen, den wir mit einem Ansatz von 100.000 € konkret in die Tat umsetzen wollen. Gemeindeeigene Liegenschaften sollen zukünftig mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Dies kann und soll lediglich ein Auftakt für uns sein. Auch in den Folgejahren werden wir uns mit dem Thema Energie allgemein auseinandersetzen, sowohl auf Seite des Energiemanagements, um den Energieverbrauch zu reduzieren, als auch auf der Seite der Energiegewinnung in Form erneuerbarer Energien.

Das Thema Baulanderschließung wird uns im Jahr 2023 weiter begleiten. Die zuletzt durchgeführten Planungen haben wir im Gremium mit Beschluss beendet. Jedoch haben wir uns mit Fassung dieses Beschlusses darauf verständigt, die Planungen in diesem Jahr erneut aufzunehmen und potentielle Wohnflächen zu identifizieren und zu erschließen. Die dafür angesetzten Mittel in Höhe von 50.000 € bilden eine wesentliche Grundlage für kommende Entwicklungsmöglichkeiten.

Anstehende Sanierungen des Kirchturms wollen wir mit 50.000 € unterstützen, Mittel für Sanierungsmaßnahmen der Kirchturmuhr i.H.v. 20.000 € waren bereits im vergangenen Jahr berücksichtigt, werden aber ebenfalls in diesem Jahr aufgenommen.

Weiterhin sind Sanierungsmaßnahmen der Alten Kelter vorgesehen. 160.000 € sind hierfür angesetzt, um wichtige Arbeiten an und im Bereich der Fassade durchzuführen. Bei einem der prägendsten

historischen Gebäude hier in der Gemeinde sind diese Maßnahmen unabdingbar.

Die dargestellten Punkte bilden lediglich einen kleinen Teil aller Investitionen und Maßnahmen im vor uns liegenden Haushaltsjahr ab, zeigen jedoch sehr deutlich, dass wir Großes vorhaben. Wir können zu Beginn des Jahres auf ein komfortables finanzielles Polster blicken, haben jedoch eine Vielzahl an Aufgaben vor uns liegen. Jede einzelne Investition, jedes Projekt bindet Mittel, die letztendlich der Gemeinde zugutekommen. Dennoch müssen wir in den kommenden Jahren den Blick auf die Einnahmenseite richten und hier die richtigen Weichen stellen. Die Damen und Herren des Gemeinderats und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auch hier in enger Zusammenarbeit stehen und wir werden gemeinsam nach Möglichkeiten suchen und diese finden.

Im Bereich der Wasserversorgung sind ebenfalls Mittel für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt. Hierbei entfallen ebenfalls im Zusammenhang mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt 65.000 € auf neue Hausanschlüsse, 265.000 € für Wasserleitungen und 126.000 € auf den Umbau von Schiebern im zur Rede stehenden Bereich. Weiterhin sind 290.000 € für Baumaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung vorgesehen.

Neben den dargestellten Maßnahmen im Jahr 2023 besteht weiterhin die Notwendigkeit einer ergänzenden Versorgungsmöglichkeit. Hier konnte noch keine finale Lösung gefunden werden, die Bemühungen bestehen weiterhin, jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass je nach Lösungsansatz auch hier in den kommenden Jahren nicht unerhebliche Belastungen auf die Gemeinde zukommen können.

Den Abschluss nutze ich, um Frau Rückriem auch im Namen des Gemeinderats für die Ausarbeitung des vorliegenden Werks und der starken Unterstützung unterjährig zu danken. Die Kämmerei, in unserem Fall in Person von Frau Rückriem, ist eine wesentliche Komponente der öffentlichen Verwaltung. Es gibt nahezu keinen Bereich, der keine Berührungspunkte hierher aufweist. Ein weiterer Dank geht an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit meiner Ankunft vor fast genau einem Jahr großartige Arbeit geleistet haben, auch wenn viele Unwegsamkeiten zu nehmen waren. Zu guter Letzt richte ich meinen

Dank an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats. Danke für zahlreiche Stunden ehrenamtlicher Arbeit im Dienste der Gemeinde, danke für einen konstruktiven und immer wertschätzenden Austausch, danke für Ideen und gemeinsam eingeschlagene Wege und danke für Ihre Arbeit, die Sie in diesem Gremium erbringen.

Ich darf nun an Frau Rückriem übergeben.